



MONIKA THUM-KRAFT

## MEVOC

### **Qualitätshandbuch für Bildungs- und Berufsberatung**

Im Unterschied zu vorhergehenden nationalen und internationalen Bemühungen zur Erhöhung der Beratungsqualität zielt dieses Projekt auf die individuellen Weiterbildungs- und -entwicklungsbedürfnisse der einzelnen Berater ab. Sowohl Ausbildungshintergründe und -wege als auch Tätigkeits- und Aufgabenfelder der Berater sind sehr verschieden. Daraus ergeben sich unterschiedliche Defizite und Nachholbedürfnisse. Mit Hilfe dieses Projektes kann eine Verbesserung der Beratungsleistung der einzelnen Berater sehr zielstrebig, flexibel und den individuellen Bedingungen entsprechend erreicht werden. Durch die verstärkte Nutzung bereits bestehender Angebote – auch aus anderen Fachbereichen – kann eine Steigerung der Qualität der angebotenen Beratung auf sehr kostengünstige Weise erzielt werden.

Inhalte des Projektes sind

- die Definition von **Qualitätsstandards** für die Bildungs- und Berufsberater durch Weiterentwicklung und Ergänzung bereits bestehender nationaler wie auch internationaler Richtlinien sowie die Entwicklung detaillierter Beschreibungen zu den Standards.
- die Entwicklung eines Moduls zur eigenständigen **Potentialanalyse für Berater**, das eine Selbstbewertung der angebotenen Beratungsleistung ermöglicht und Defizite zu den vorher definierten Qualitätsstandards aufzeigt.
- die interaktive Verbindung der Selbstbewertungstools und der MEVOC-Datenbank.
- Über die online verfügbare **MEVOC-Datenbank** werden die Ergebnisse umfassender Recherchen von Möglichkeiten und Instrumenten (Literatur, Internetseiten, Weiterbildungsangebote etc.) zur Weiterbildung- und -entwicklung für Bildungs- und Berufsberater themen- und länderspezifisch abrufbar dargestellt.

- Als Zusatzprodukt soll eine Checkliste für Klienten als Hilfestellung für die kritische Beurteilung von Beratungsangeboten erstellt werden.

Am Projekt MEVOC sind 19 Institutionen aus 9 Ländern (Österreich, Deutschland, Niederlande, Italien, Polen, Rumänien, Großbritannien; Schweden und Ungarn als stille Partner) beteiligt. Die Entwicklung der Inhalte des Qualitätshandbuches für Bildungs- und Berufsberater wird sowohl intern als auch extern evaluiert. Nach jeder Arbeitsstufe des Projektes erfolgt eine interne Evaluierung der Zwischenergebnisse durch die Partner. Die externe Evaluierung des Projektes erfolgt durch Prof. Dr. Norbert Kailer, Universität Bochum.

Die Verbreitung der Ergebnisse erfolgt sowohl während als auch am Ende der Projektlaufzeit. Die Zwischen- und Endergebnisse werden auf der Website [www.mevoc.net](http://www.mevoc.net), die im Rahmen dieses Projektes entwickelt wird, für alle Interessenten verfügbar gemacht. Durch die Einbindung von Mitgliedern des Euroguidance Netzwerkes wird die Verbreitung der Ergebnisse über die Partnerländer hinaus gewährleistet.

#### **Wie zeigt sich die aktuelle Situation in den Partnerländern?**

#### **Welche Bedürfnisse sollen durch dieses Projekt abgedeckt werden?**

Österreich: Der Bericht der OECD-Delegation im Rahmen des OECD-Projektes „Review of policies for career information, guidance and counselling services“ im März 2002 bewertet die Professionalität der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich als relativ gering. Besonders im Bereich der Beratung Erwachsener sei die Ausbildung der Berater oft sehr begrenzt. Der Bereich der Qualitätssicherung sei insgesamt noch recht wenig entwickelt, es bestehe ein Bedarf für die Erstellung von Qualitätskriterien.

Auch im Rahmen der Erstellung der beiden ibw-Publikationen „Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern in Bildung und Beruf“ (Steinringer/Schwarzmayr, Wien 2001) und „Bildungs- und Berufsinformation in Österreich“ (Steinringer, Wien 2000) wurde festgestellt, dass ein großer Bedarf einerseits an allgemein anerkannten Richtlinien für die Qualität der Bildungs- und Berufsberatung besteht und andererseits Möglichkeiten gesucht werden, wie Berater individuell bestehende Qualifizierungs- bzw. Kompetenzdefizite ausgleichen können. In Österreich besteht keine gesetzliche Regelung der Berufsberechtigung von Bildungs- und Berufsberatern.

Deutschland: Lt. Bericht der OECD-Delegation im Rahmen des OECD-Projektes „Review of policies for career information, guidance and counselling services“ im Juni 2002 müsse der professionelle Standard der Beratung in Deutschland verstärkt werden. Das Ausbildungsniveau vieler Berater wird als begrenzt beurteilt. Vor allem, aber nicht nur für den privaten Beratungssektor seien konkrete Qualitätsstandards erforderlich. 1998 wurde in Deutschland das Beratungsmonopol der Bundesanstalt für Arbeit aufgehoben. Seither besteht keine gesetzliche Regelung dieses Bereiches, jeder kann unabhängig von seiner Qualifikation Berufsberatung anbieten.

Italien: In Italien bestehen keine zentralen Regelungen oder Gesetze darüber, welche Kompetenzen und Fähigkeiten Bildungs- und Berufsberater benötigen, um eine zufriedenstellende Beratung gewährleisten zu können. Ein Bedarf nach Qualitätsstandards und -kriterien besteht zum einen, um zufriedenstellende Beratungsergebnisse für die Klienten gewährleisten zu können. Zum anderen besteht seitens der Berater ein Wunsch nach klaren Richtlinien für ihre Arbeit.

Niederlande: Der Bericht der OECD-Delegation im Rahmen des OECD-Projektes „Review of policies for career information, guidance and counselling services“ (September 2002) zeigt eine fehlende Qualitätssicherung in der Bildungs- und Berufsberatung in den Niederlanden auf. In den Niederlanden ist die Bildungs- und Berufsberatung dezentral organisiert. Die Regierung strebt eine Sicherung der Qualität der angebotenen Beratung durch entsprechende Überprüfungen an. Aus diesem Grund ist die Entwicklung guter Qualitätskriterien sowie deren Verbreitung unter den Beratern und deren Klienten sehr wichtig. Dieses Qualitätshandbuch ist daher ein wichtiges Instrument

zur Verbesserung der Qualität in der Bildungs- und Berufsberatung in den Niederlanden.

Polen: Bildungs- und Berufsberatung in Polen wird in öffentlichen staatlichen oder regionalen Arbeitsämtern, in privaten Beratungsstellen, in Karriereberatungsstellen an Universitäten und im Sekundarschulwesen angeboten. Die Ausbildung der Berater erfolgt in Bachelor-Studiengängen oder in Form von Spezialisierungen in Master-Studiengängen der Psychologie und Erziehungswissenschaften. Da es jedoch für diese Studiengänge keine durch das Bildungsministerium empfohlenen Lehrpläne gibt, unterscheiden sich die Inhalte der Ausbildung stark. Viele Berater im Sekundarschulbereich wurden während des kommunistischen Systems ausgebildet und haben nur unzureichende Kenntnisse über den modernen Arbeitsmarkt. Dieses Handbuch würde eine Grundlage für die Vereinheitlichung und Verbesserung der Qualität der Beratung bieten.

Rumänien: Beratung wird in Rumänien überwiegend von öffentlichen Stellen angeboten. Es bestehen jedoch keine beruflichen Standards für Bildungs- und Berufsberatung. Bedarf an einem Qualitätshandbuch für Bildungs- und Berufsberatung besteht zum einen hinsichtlich der Notwendigkeit, die Beratungsergebnisse für die Klienten zu verbessern, und zum anderen, um in Hinblick auf eine Aufnahme Rumäniens in die EU einen europäischen Standard in der Beratung zu erreichen.

U.K.: Das Anbieten von Bildungs- und Berufsberatung ist in Großbritannien an keine Qualifikationsnachweise gebunden. Neben einem gut entwickelten System unabhängiger Beratungsstellen mit der Zielgruppe der 16- bis 19-Jährigen, in denen die Beratung durch ausgebildete Fachkräfte erfolgt, entstehen in letzter Zeit viele Beratungseinrichtungen für Erwachsene, deren Berater über keine entsprechende Fachausbildung verfügen. Das Qualitätshandbuch würde eine Grundlage für die Steigerung der Professionalität in diesen Beratungseinrichtungen bieten.

Das Projekt MEVOC entspricht dem gesamteuropäischen Bedarf nach flexiblen Richtlinien und Verbesserungsmöglichkeiten. Entsprechend dem vom CEDEFOP erstellten Bericht „Zusammenfassung und Analyse der Konsultationen der Mitgliedsstaaten und EWR-Staaten zum Kommissionsmemorandum über Lebenslanges Lernen“ (Nov. 2001) erkennen die EU-

Mitgliedsstaaten/EWR-Länder die Notwendigkeit einer systematischen Einführung von Qualitätsstandards in den Bereich der Bildungs- und Berufsberatung an.

Der Bedarf nach allgemeinen Qualitätsstandards wurde auch international erkannt. Die Internationale Vereinigung für Schul- und Berufsberatung (IVSBB) hat bereits Ethische Standards entwickelt und eine internationale Projektgruppe zur Definition von Qualifizierungsstandards für Berater (CQS) gebildet. Aufgrund der Zielsetzung des IVSBB, weltweit geltende

Standards zu definieren, weisen diese einen sehr hohen Abstraktionsgrad auf und können nur einem kleinsten gemeinsamen Nenner entsprechen. Durch die breite europäische Partnerschaft können im Rahmen des MEVOC-Projektes Ergebnisse erzielt werden, die in ganz Europa Relevanz haben. Die Ergebnisse dieses IVSBB-Projektes (ab Herbst 2003 verfügbar) sollen jedoch im MEVOC-Projekt als Grundlage berücksichtigt werden.